

# Der Central-Anzeiger für Mitteldeutschland

Amtesblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis der Zeitung ins Haus in Stadt und Land Ausgabe A (ohne „Zusätze“) 1,20 RM. Ausgabe B (mit den „Zusätzen“) und Heftausgabe 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,25 RM. Die Zeitung ist 100% erfüllt. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Zahlungen der Halle. Bestells- und Druckerei in Halle, für Braubaustr. 16/17. Betriebsnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinmachleben, Eintrags-Gr. Gießerei (neb der Engel-Waohle), Wöhlische Str. 10 a. Neue Biomenne 1a.

Einzelpreis 10 Kp.

Halle, Mittwoch, den 18. Januar 1928

Nummer 15

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

## Neues in Kürze.

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft in Industrie, Landwirtschaft, Handwerk und Handel protestieren in einer Eingabe an den Präsidenten des deutschen Städtetages, Dr. Müller, gegen die von diesem den Kommunen empfohlene Propaganda für Wiedereinführung der Getränkesteuer.

Auf einer Bergarbeiterversammlung in Bochum kündigte der Webner, Landtagsabg. Otter, neue Lohnsteigerungs- und Arbeitszeitverlängerungsforderungen zum 1. April an.

Am preussischen Landwirtschaftsministerium werden zurzeit die Gesamtergebnisse der Landwirtschaft im verflossenen Jahre zusammengestellt. Das Ergebnis dürfte die schlimmsten Erwartungen übertreffen. Die Bereitstellung umfangreicher Mittel, nicht nur durch Preußen, sondern auch durch das Reich, wird als dringend angesehen.

Im Haushaltsauschuss des Reichstages wurde ein Antrag der D. V. P. abgelehnt, wonach Behördlichkeit im Sinne des Gesetzes über die Freistellung von Gewerbetreibenden vorliegen soll bei allen Personen, deren regelmäßiges Einkommen 6000 Mark im Jahre nicht übersteigt. Ansonsten wurde ein Antrag, von den 15 Millionen für Wohnungs- und Siedlungswesen einen Betrag bis zu 5 Millionen für die Wohnungsfürsorge der Kriegsbeschädigten abzugeben. Der Reichsarbeitsminister erklärte, daß er sich weiter um Auslandsanleihen für den Wohnungsbau bemühe.

Sozialdemokraten und Demokraten wollen in ihren bevorstehenden Unterredungen mit dem Kanzler eine Übertragung des Reichswehrministeriums an einen Volsparbeiter als untragbar erklären. Der „Vorwärts“ betont, die Neuwahlen müßten in erster Linie ein sozialistisches Reichswehrministerium bringen.

Im Deutschen Hause in Prag fand gestern ein Begrüßungsabend der deutschsprachigen Journalisten der Tschekoslowakei für 14 reichsdeutsche katholische Journalisten statt.

Rußland drohte in einer Anrede an das Offizierkorps den Abbruch der Verhandlungen mit Litauen an. Die in Genf wegen Wilna gegebenen Zusagen würden von Litauen nicht gehalten.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Dublin die Schließung des Bureaus des Irishen Arbeiterbundes (Trade Union of Ireland) wegen revolutionärer Propaganda zur gemäßigten Staatsumwälzung des Freilandes. „Daily Mail“ meldet aus Dublin, die Regierungsanhängerschaft im Parlament betrage nach dem Tod des Deputierten Bartos nur noch eine einzige Stimme über die absolute Mehrheit.

Der Pariser „Matin“ meldet: Pariser Gifberis gefrige Pariser Unterredung mit dem Vorsitzenden der Reparationskommission hat nicht die Festlegung der deutschen Gesamtschuld gestollt. Die entgültige Höhe könne erst später festgelegt werden an Hand des deutschen Volksstandsbez.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Gibraltar, daß am 14. Januar der neue Unterseeboothafen in Gibraltar feierlich in Benutzung genommen wurde. Die Neubauten des Arsenals und der Schiffsbocks würden Ende März von der englischen Admiralität übernommen.

In Brüssel begann die auf Betreiben des Roten Kreuzes einberufene internationale Konferenz in der Schutz der Zivilbevölkerung gegen den Gaskrieg. Offizielle Vertreter sind bisherigendberweise von den einzelnen Ländern nicht ernannt worden, sie haben anscheinend kein Interesse an Gaschutz der Zivilbevölkerung.

Das neue Flottenbauprogramm des Präsidenten Coolidge wurde gestern vom Marinenausschuss des amerikanischen Repräsentantenhauses mit der Befürwortung angenommen, daß mit dem Bau sofort zu beginnen sei.

## Beginn der Länderkonferenz.

Begensätze zwischen Nord und Süd. / Ergebnis: ein Ausbruch.

Gestern vormittag 10 Uhr ist im historischen Saal der Reichstagskammer, in dem im Berliner Kongreß von 1878 stattgefunden hat, unter dem Vorsitz des Reichstagslers die Konferenz der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten der Länder zusammengetreten.

Das Programm der Konferenz steht bekanntlich folgende Punkte vor: Bekämpfung des Verfallschlusses zwischen Reich und Ländern, Maßnahmen zur Gewährleistung sparsamer Finanzwirtschaft und die Frage der Verwaltungsreformen im Reich und in den Ländern. An der Konferenz nehmen etwa 100 Personen teil, darunter sämtliche Reichsminister und Reichsparlamentarier. Sämtliche, sämtliche preussischen Minister, die Ministerpräsidenten der übrigen 17 deutschen Länder mit ihren Innen- bzw. Finanzministern, sowie die Bevollmächtigten der Länder im Reichstag.

### Der Reichstanzler

betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß jede Neuregelung in den Beziehungen zwischen Reich und Ländern auf der Grundlage vollster gegenseitiger Loyalität erfolgen müsse. Es werde sich ferner vor allem darum handeln müssen, einzelnen Ländern durch Uebernahme gewisser Vermaltungsämter auf das Reich zu helfen. Ferner die Beteiligung der Entsaenen und Erlaenen mit möglicher Beschleunigung zu betreiben und im Reich und in den Ländern auf dem Wege umfassender Vermaltungsmaßnahmen wesentliche Ersparnisse zu erzielen. Referate hielten der Hamburger Bürgermeister Dr. Peterius (Dem.),

der für den „organisch decentralisierten Einheitsstaat“ eintrat und der Fortbestand Preußens bis zur Bildung dieses Einheitsstaates für notwendig erklärte, sowie gegen Vornahme von Einzelproblemen, wie Beteiligung der 245 Einheitsgebiete, eintrat. Danach sprach der württembergische Staatspräsident Bagille, der Gegner des Einheitsstaates ist und im wesentlichen Rückkehr zur Bismarckschen Reichsorganisation und Vereinigung der Zentner des Reichspräsidenten mit dem neuzeitlichen eines preussischen Staatspräsidenten und Vereinigung der Zentner des Reichstanzlers und dem preussischen Ministerpräsidenten forderte. Die süddeutschen Staaten seien nicht gewillt, ihre Selbständigkeit aufzugeben.

Am Nachmittag folgten die Korreferate des bayrischen und preussischen Ministerpräsidenten. Dr. Feld bezeugte den künftigen Einheitsstaat als großes Schlagwort und trat für größere Selbstständigkeit der Länder ein. Der preuß. Ministerpräsident trat seiner Parteirichtung entsprechend für den Einheitsstaat ein, betonte aber ausdrücklich die Schwierigkeiten, um sich sich besaß dem Vorschlag Dr. Peterius an, einen Ausbruch zur Durcharbeitung der Fragen einzusetzen.

### Diner bei Hindenburg.

Der Reichspräsident gab gestern abend zu Ehren der Staatspräsidenten und Ministerpräsidenten der Länder ein Essen, zu dem auch die beteiligten Reichsminister und Minister der Länder sowie die Bevollmächtigten der Länder zum Reichstag geladen waren.

## Erneuerung der Entente!

Forderung der englischen Arbeiterpartei.

Der amerikanische Vorklag eines Wiederkriegespaates aller Großmächte hat immerhin schon ein auch für Deutschland sehr wichtiges Ergebnis gehabt: er hat den letzten Schleier von den Friedens- und Freundschaftslügen der Entente gerissen. So schreibt z. B. das halbamtliche Pariser „Journal“, die weiteren Erörterungen über den Antikriegspakt mit Nordamerika seien zwecklos geworden. Frankreich habe nichts Neues an Vorschlägen zu bieten. Eine Garantie für einen ewigen Frieden in Europa unterschreibe Frankreich nicht. Diese Erklärung bedeutet nichts anderes als die Forderung Frankreichs, seine Waffen behalten und gebrauchen zu dürfen, genau wie vorher, genau wie in allen vergangenen Zeiten der Weltgeschichte. Genau so einseitig ist die Stellungnahme Englands, und zwar nicht nur der Konservativen und Liberalen Englands, sondern beziehungsweise auch der angeblich „internationalen“ englischen Arbeiterpartei.

Der Rostocker „Courant“ meldet aus London: Die Arbeiterpartei hat im Unterhause eine Interpellation eingebracht über die Stellung der Regierung zur Frage eines Antikriegspaktes zwischen den drei europäischen Großmächten.

— Die drei europäischen Großmächte: das sind England, Frankreich und Italien. Der Antrag läuft also hinaus nicht etwa auf einen allgemeinen Friedenspakt, sondern auf eine Erneuerung des Kriegsbündnisses der „Entente“ und Deutschland soll ausgeschlossen werden, denn es ist ja „der Feind“, gegen den sich die vorgeschlagene neue Entente richtet und demgegenüber auch die englischen Arbeiterpartei genau wie die französischen Sozialisten nicht durch einen allgemeinen Friedenspakt an der Waffenanwendung gebindert sein wollen.

### Chamberlain reist nach Warschau.

Wie zuverlässig aus Warschau verläuft, wird der englische Außenminister Chamberlain im Laufe des Mai nach Warschau reisen, um dort aus eigener Anschauung die Probleme des Ostens kennen zu lernen und mit dem Marschall Pilsudski sowie mit den polnischen Regierungsoffizieren persönlich Führung zu nehmen.

— Es bedarf kaum eines Hinweises, daß dieser Besuch, mit dem England offen seine freundschaftliche Einstellung gegenüber Polen

fundiert, von weittragender Bedeutung für ganz Europa und insbesondere für Deutschland zu werden verpicht.



Herzog Bernhard von Meiningen †

Nach längerer Krankheit ist der frühere Herzog Bernhard, der letzte Regent des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Meiningen, fast 77 Jahre alt, gestorben. Die Leiche soll nach der Familiengruft im Schloß Altenstein bei Bad Liebenstein in Thüringen übergeführt werden. Der verstorbene Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen wurde am 1. April 1851 als Sohn des Herzogs Georg II. und dessen erster Frau, Prinzessin Charlotte von Preußen in Meiningen geboren. Im Jahre 1909 zum Generalfeldmarschall befördert, folgte er 1914 seinem verstorbenen Vater in der Regierung. Nach Ausbruch der Revolution verließ er am 10. November 1918 auf den Thron und lebte seither zurückgezogen auf seinen Schlössern. Herzog Bernhard widmete sich von jeher mit Eifer den schönen Künsten, insbesondere der Musik und der Literatur. Seine Uebertragung der „Berse“ des Achilles ist mehrfach aufgeführt worden. Die Preussische Universität ernannte ihn zum Ehren doktor der Philosophie. Der Herzog war mit der 1919 verstorbenen Schweiher Wilhelmine II., Prinzessin Charlotte von Preußen verheiratet.

## Riß im Zentrumssturm.

Mißtrauensvotum gegen Marx in Essen.

Der Arbeitsauschuss der Essener Zentrums-partei nahm nach einer Anrede des Abg. Ambusch folgende Entschließung an:

„Die Verarmung des Arbeitsausschusses der Zentrums-partei des Stadt- und Landkreises Essen nimmt mit Bestehen Kenntnis von dem Schreiben des Herrn Reichstanzlers Dr. Marx an den katholischen Lehrerverband, in dem er eine ungehörliche, unerschütterliche Kritik an Herrn Dr. Siegerwald und einigen Gemeindefunktionären übt wegen deren Haltung gegen die Erörterung über die Beamtenbesoldungsreform. In diesem Schreiben geht Herr Dr. Marx so weit, die Ausführungen Siegerwalds als durchaus unbegründet und ungenügend zu bezeichnen. Abgesehen von dieser ungehörlichen Kritik, die Herr Dr. Marx als erster Vorhänger der Reichs-partei an dem zweiten Vorhänger der Partei, Herrn Siegerwald, übt, läßt sie die nötige Klugheit, Rücksicht und den Lakt vermissen, die besonders von dem obersten Beamten des Reiches und dem ersten Vorhänger der Partei erwartet werden muß.“

Die von durchaus sachlichen und grundsätzlichen Erwägungen getragene Stellungnahme Siegerwalds und seiner Freunde in der Frage der Besoldungsreform ist außer von den Arbeitern von weiten Kreisen des Mittelstandes und der Landwirtschaft geteilt worden, worüber sich der Reichstanzler auch in seinem eigenen Wahlkreis weitgehend versichert hat. Die Haltung des Reichstanzlers und Vorhänger der Deutschen Zentrums-partei ist nicht geeignet, die Sympathie weiser Schichten seiner bisherigen Wähler in unserem Wahlkreis Düsseldorf-Ost zu stärken. Die Entschließung spricht Siegerwald ihr volles Vertrauen aus.

### Das baltische Zentrum für Marx gegen Ambusch.

Das Hauptorgan der baltischen Zentrums-partei, der „Baltische Beobachter“, schreibt zu den gestern mitgeteilten Ausführungen Ambuschs in Oberhausen: „Herr Ambusch dürfte besonders im Süden mit derartigen Sonder-touren, für die uns jegliches Verständnis abgeht, so ziemlich allein bleiben, und zwar hauptsächlich deshalb, weil sie einen ganz neuen Geist offenbaren, der bisher im Zentrum nicht Sitte war.“

Ein Bild in die Personalkarte der Zentrumsfraktion zeige eben, daß eine ganze Anzahl von Gemeindefunktionären Mandate inne-hielten und diese in tafkräftiger Weise verwaltet hätten. Was den Seitenhieb auf die heillosen Abkammerer und Beamten betrafte, dürfte es auch Herrn Ambusch nicht unbekannt sein, daß gerade in den letzten Jahren auch Gemeindefunktionäre in leitende Stellen ernannt und damit der vielgeplärrten oberen Beamtenhaft inportoriert worden seien. Es gehe keineswegs an, etwas zu schmäheln, was man unter Umständen auch für seine Person annehme und beanspruche. Das Blatt sagt schließlich, es sei ein Verdienst von Dr. Marx, daß die Verantwortung der Deutschnationalen an der Regierung ihre Wirkungen bereits gelte.

### Die „Germania“ will vermitteln.

Das offizielle Zentrumsorgan, die „Germania“, schreibt u. a.: „Wir stehen nicht an, offen auszusprechen, daß wir den Briefwechsel beauern. Aber wir legen mit der gleichen Offenheit und Unumwundenheit dem Bergarbeiterführer Ambusch, das es im Wesen des Führertums liegt, in der Polemik eine Form zu wählen, die selbst dann, wenn der Mann, der sich ihrer bedient, knorrig und eckig ist, das gebotene Maß der Würde und der Rücksicht nicht verliert. Auch Ambusch müßte, wenn er die Sache ruhig überdenkt, wohl zu der Einsicht kommen können, daß Kritik nur dann richtig, wenn sie sich auf die Kraft des sachlichen Beweises stützt. Es finden sich viele Uebertriebenheiten. Bei allgemeinen Meinungen und Einschleichen in der Ambusch-Arede, die sich vor allen Dingen auf die Zusammenfügungen der Fraktionen beziehen, aber man würde es sich zu leicht machen, wollte man mit dieser Kritik über die Rede von Ambusch hinweggehen. Mit machender Beforgnis muß doch die Tatsache festgehalten werden, daß sich

Parteilosung und Zentrumskampfbuch

Es ist wünschenswert, daß den Gründern aufdringlich und ehrlich von allen Seiten nachgegangen wird.

„Staatsbeamte, nicht Staatsangestellte!“

Aus Berlin wird gemeldet: In Versammlungen der Eisenbahner, der städtischen Arbeiter und der Berliner Verkehrsangestellten...

— Pensionsanspruch nach fünf Jahren bedeutet nichts anderes als Anspruch auf Umwandlung des Arbeiters und Angestelltenverhältnisses in Berufsbeamtenstellung...

Sittlegungen in der pommerischen Landwirtschaft.

Im Rahmen der pommerischen Landwirtschaftlichen Woche, die gestern in Stettin begann...

Zur Geschichte des Kinderspielzeugs.

Von Waltheide v. Weinsburg. Frau Paul sagte in seiner klugen Sprache einmal von dem Kinde Ep' erliche: „Jedes Mädchen soll sich dem Kinde ein laziertes Etensstück...

Zeit den ältesten Zeiten sind die Kinderfreunde bemüht die ersten Spielwaren für Kinder...

Gemeindevahlen im Mai?

Im preussischen Landtag haben gestern Besprechungen der Parteien über den Termin für die Neuwahlen zu den Gemeindevereinigungen...

Eine „großdeutsche“ Studentenschaft in Berlin.

Wie die „Großdeutsche Studentenschaft“ mittels, hat am Montag, dem 16. Januar, eine von über 1000 Studierenden besuchte Vollversammlung der Studierenden der Technischen Hochschule Berlin beschließen...

Immer weiter Wahlerror in Ost-Oberschlesien.

Von polnischer Seite wird alles verjücht, um die Deutschen bei den kommenden Sejm- und Senatswahlen auszufalten.

Streidung von vielen tausend Deutschen

in den polnischen Wahllisten zu erreichen, denn nachdem jetzt Einspruch gegen die Aufnahmen in die Wahllisten eingeleitet worden ist...

Die Hungersnot in China.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß im Zusammenhang mit der zunehmenden Hungersnot in den Provinzen Szechuan und Schantung die Peking Regierung bei den Vereiterten der ausländischen Mächte angetragt habe...

Eröffnung des panamerikanischen Kongresses.

Die Hofschaff des Präsidenten Coolidge. Der panamerikanische Kongreß wurde gestern in Panama in Anwesenheit der Vereiterten sämtlicher süd-, mittel- und nordamerikanischen Staaten feierlich eröffnet.

Wie sind für angemessenes Gerüststein im Interesse der nationalen Verteidigung; denn wir glauben, daß diejenigen Nationen sich ins Verdienen stützen, die militärische Dinge vernachlässigen oder ihnen gleichgültig gegenübersehen.

Die Frage Amerikas während der letzten 150 Jahre sind fast ausschließlich zur Sicherstellung der Unabhängigkeit und Freiheit der Menschheit (!) geführt worden.

Konjunkturrückgang in Amerika.

Der „Halterdamer Courant“ meldet aus New York: Die Fabrikarbeiter haben 2000 Arbeiter entlassen. In Philadelphia ist mit den ersten größeren Kündigungen seit dem Jahre 1914 begonnen worden.

Englisch-amerikanischer Oelkrieg.

Aus London wird gemeldet: Die seit geraumer Zeit bestehende Spannung zwischen den beiden großen internationalen Oelkonzernen...

einen Oelkrieg herbeizuführen zu haben. Zum Schluß heißt es: Die Standard Oil Company werde fortfahren, die Märkte mit ihren Erzeugnissen zu versorgen.

Frankreichs Petroleumpolitik.

Aus Paris wird gemeldet: In einer gemeinsamen Sitzung der Petroleumkommission und der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten erließ die französische Regierung...

Die Londoner „Times“ melden aus Moskau: Die beiden offiziellen Oel-„Branda“, „Sibneft“ stellen in ihrer Sonntagsausgabe fest, daß die angeordneten Maßnahmen gegen die Oelpropproduzenten...

Gestern mittag gab Briand zu Ehren des Reparationsagenten ein Frühstück, an dem u. a. auch Poincaré teilnahm.

Das amerikanische Schatzamt verausgabte für die Durchführung des Metallbarabotsgeheles bisher 177 Millionen Dollar.

Noch ein rätselhafter Brief.

In dieser Woche sei wieder ein Brief ein, der ist das Rätsel? ... Sie haben ja das, was Sie sich - für's neue Jahr - so bestimmet vorgenommen hatten, besser noch nicht getan!!

denen Tiergestalten sitzen; dergleichen Puppen lösen sich von Erzurten bis nach Norddeutschland nachweisen. Ueber die ganze Welt ist ja der Wunsch gezogen, durch verfeinerte Nachahmungen der Wirklichkeit den Kindern Freude zu machen.

Bei einem im Jahre 1860 vorgenomnenen Aufzählung des Spielwarenmaterials in Nürnberg, das schon seit Beginn des 14. Jahrhunderts der Hauptort der Spielwarenherstellung gewesen ist...

Obwohl nicht bloß Puppen, sondern fast alles, was die Herzen der Kinder höher schlagen läßt, nach von Nürnberg aus seinen Weg...

niedliche Ringelstirne, mit denen die weltberühmten Nürnberger Puppentischen angefüllt waren.

Eine solche Puppenstube enthält z. B. 71 Schüsseln, 40 Porzellanfiguren, 39 Teller, 100 Leinwandstücke, 40 Stämme des Staatszeremonien, 30 bis 15. Jahrhundert überhoben die Reichen darin, ganze Puppenhäuser zu bestellen...

hochschulnachrichten.

Berlin. Der außerordentliche Professor für vergleichende türkische Sprachwissenschaft an der Universität Berlin, Dr. Wilhelm Bang Raup, ist zum ordentlichen Professor ebenda ernannt worden.

Röln. Dem nichtbeamteten außerordentlichen Professor Dr. Paul Hanfamer, bisher in Bonn, ist ein Lehrauftrag an der philosophischen Fakultät der Universität Röln zur Vertretung der neueren Sprach- und Literaturgeschichte erteilt worden.

Wolfgang Göb in der Moritzburg.

Wolfgang Göb, der Autor des Schauspielis „Gneisenau“, stand gestern abend vor der Gemeindefahrt der Literarischen Kammer...

Grob, schlant, blond steht er da, getulktet lebhaft. Temperamentvoll steht er; er will sich überhalsen fast, überhalsen. Er schnippt mit den Fingern, wenn die Stimme dem Gedankenfluge nicht zu folgen vermag.

Er liest eine Novelle. „Der Vater“ als erstes. Kampf zwischen Vater und Sohn. Es ist nicht das offene Ringen beider, sondern das einseitige Eingreifen des Sohnes gegen den geistig Großen, den Abgeklärten. Sehr wichtig ist Göb's Sprache hier.

Als Dramatiker zeigt sich Göb in dem Entwurf zu seinem Drama „Robb Amlett“. Er las die Szene der Verhaftung des irischen Freiheitsführers Amlet durch die Engländer.

















# Neues vom Tage

## Schwere Hüttenexplosion im Saarrevier.

In Bülffingen an der Saar stürzte auf der Stahlhütte ein Hochofen ein. Dabei ereignete sich aus bisher unangefangenen Gründen eine Explosion, die das Mauerwerk auf vier bis fünf Meter zerstörte. Durch die herumfliegenden Mauerwerkstücke wurden zwei Arbeiter getötet, neun Arbeiter und Angeestellte mehr oder weniger schwer verletzt. Zwei Enkel werden noch vermisst. Man nimmt jedoch an, daß sie bei dem entstandenen Durchschießen das Welt verlassen haben.

### Der Hergang des Explosionsunglücks.

Zu der Hüttenexplosion in Bülffingen im Saargebiet wird noch ergänzend berichtet: Verunglückt sind im ganzen 16 Arbeiter, ferner ein Betriebsführer, ein Meister und ein Ingenieur. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, während mehrere fünf an den ersten schweren Verletzungen, verursacht durch herumfliegende glühende Eisenteile und Rostschlacken, im Krankenhause verstorben sind. Der Unglücksort ist bereits

### Jeil einigen Tagen Störungen

auf, die durch hängende Gase verursacht wurden. Aus noch nicht ganz geklärt Ursache erfolgte dann vormittags 5 Uhr die folgenschwere Explosion. Zum Glück wurden nur die obersten fünf Meter des Ofens zerstört; wäre der ganze Ofen gestürzt, dann wäre das Unglück noch viel größer gewesen. Durch die Explosion wurden verschiedene Rohrleitungen zerstört. Dadurch wurde die ganze Hochöfenanlage, das Stahlwerk und das Walzwerk außer Betrieb gesetzt. Das Stahlwerk und das Walzwerk werden aber mit gewissen Einschränkungen den Betrieb wieder aufnehmen können. Die Aufbesserungsarbeiten werden sofort nach beendeter Aufräumung in Angriff genommen werden. Man rechnet damit, daß der Ofen bis Ende dieses Monats wieder hergestellt sein wird.

### Sieben Tote.

Bei der Explosion des Hochofens auf dem Röhrlingischen Eisen- und Stahlwerk in Bülffingen sind sieben Personen getötet und zehn schwer verletzt worden. Der gesamte Betrieb wurde teilweise stillgelegt, soll aber heute normiert wieder aufgenommen werden.

### Ein falscher Rechtsanwalt.

Ein geliebter Gauner wurde von der Berliner Polizei unschuldig gemacht, ein Wilhelm Ungemach aus Elberfeld, der unter diesem Namen bereits verurteilt ist. Er hat sich in der letzten Zeit in Berlin als falscher Rechtsanwalt umhergetrieben und zahlreiche Leute erheblich geschädigt.

Personen, die Zivilprozesse zu führen hatten und im Gerichtssaal wenig bewandert waren, stellten sich Ungemach als „Rechtsanwalt Dr. jur. et ver. pol. Georg de Greif“ vor und bot sich als Rechtsbeistand an. Sobald er die Vollmacht der Mandanten in Händen hatte, verärgerte er die Erledigung des Prozesses von Woche zu Woche, ließ sich aber neue Vorläufe zahlen. War die Lage für seinen Mandanten günstig, so schloß er einen Vergleich mit dem Gegner, bezog aber seinen Klienten um den größten Teil der Summe. Der Schwindler unterließ sogar eine Zeitsung ein „Rechtsanwalts“ in Berlin. Dies mußte er jedoch bald aufgeben, da die Polizei auf ihn aufmerksam geworden war. Als er sich am Sonnabend mit einem Mandanten in einem Cafe zu einer Besprechung traf, nahm ihn die Polizei fest. Er bestritt jedes Verbrechen. Der Erkennungsdienst stellte jedoch fest, daß der Schwindler in Neutrek, wo er ebenfalls als falscher Rechtsanwalt auftrat, unter dem Namen „Seddi“ abgeurteilt worden war.

### Hochwasserfahr für die Elbe.

Das ankommende Tauwetter hat ein außerordentliches Steigen der Elbe zur Folge. Große Eismassen sind in Bewegung und schieben sich zu wägen Eisbergen zusammen. Da die Elbe von Rosow bis Hertzfeld mit mächtigem Padis angefüllt ist, kann auch in den nächsten Tagen mit einem Abschwimmen der Eismassen kaum gerechnet werden. Der Wasserstand in Teltow (sächsische Grenze) beträgt nahezu sechs Meter über Normal. Man rechnet den kommenden Stunden mit berechtigter Besorgnis entgegen, um so mehr als die Eisberge diesmal eine Länge von zwanzig Kilometer und der Eispanzer eine durchschnittliche Stärke von ein bis zwei Meter erreicht hat.

### Ein ehemaliger Abgeordneter als Einbrecher.

Seit längerer Zeit wurden in einem Teile von A r n i e n in Ostwürttemberg, einamen Gehöften und Postämtern dreife Einbrüche verübt, wobei der Täter stets eine Maske trug. Den Nachforschungen des Gendarmenbezirkskommandos Württemberg ist es jetzt gelungen, den Einbrecher in der Person des ehemaligen Landtagsabgeordneten und Hofbesizers Thomas Puchst aus Suerdorf zu verhaften. In seinem Hause wurde eine große Menge der gestohlenen Gegenstände vorgefunden.

### Schwehische Flugzeugrüder.

Am Sonntag früh überflogen zwei aus der Militärfliegerabteilung ausgeschlossene Flugpiloten auf dem Militärflugplatz in Presnib (Wäzen) die Militärwärde am Schuppen, schlossen den Hofen und sperrten ihn in das Refektorium ein. Sie bemächtigten sich dann des Schlüssel zum Schuppen, holten das Flugzeug S 2821, ein zweiflügeliges Schulflugzeug, heraus und flogen in der Richtung gegen Nordost ab. Es ist nicht bekannt, wo sich das Flugzeug gegenwärtig befindet.

### Ein neuer Rekordversuch Chamberlins mißglückt.

Der amerikanische Ozeanflieger Chamberlin ist in Gemeinschaft mit dem Monteur Williams erneut in Rooseveltfeld aufgestiegen, um den deutschen Dauerflugrekord zu brechen.

Chamberlin hat seinen zweiten Dauerrekordversuch aufgeben müssen. Er landete nach etwa dreieinhalb Stunden im Flug, da sich infolge Regens auf den Tragflächen Eis bildete.

## Der Krematoriumsstandal in Wilmersdorf.

Der Leiter der Anstalt wird stark belastet. — Ein schwerwiegender Selbstmord.

Die skandalösen Leichenberaubungen im Krematorium W i l m e r s d o r f haben in den weitaus meisten Kreisen der Bevölkerung große Beunruhigung hervorgerufen, zumal nach den bisherigen Feststellungen mit Bestimmtheit damit zu rechnen ist, daß auch noch andere Leichen, die dort vor der Verbrennung zur Aufbewahrung untergebracht waren, von ungetreuen Angestellten geraubt worden sind.

Der B ö r s e n r e d a k t o r der Einbürgerungsanstalt, der R a t h s m a n n J e p t e r, hat sich in der Nacht

### an einem Baum erhängt.

Jepeter, der für die Unterbringung der Leichen zu sorgen hatte, war von der Kriminalpolizei schon vernommen worden, da er auch die Leiche Winklers übernommen hatte, deren Beraubung später festgestellt wurde. Jepeter soll auch noch dem Vorbanden sein des goldenen Gefäßes gewußt haben.

Jepeter hatte im Krematorium Wilmersdorf die zur Verbrennung bestimmten Leichen in Empfang zu nehmen. Nach am vorletzten Sonnabend hatte er die Leiche des Goldwirts Winkler von einem Beerdigungsinstitut erhalten und sie in den dafür bestimmten Aufbewahrungsraum bringen lassen. Bei seinen Vernehmungen erklärte Jepeter, nichts davon gewußt zu haben, daß sich im Munde des Toten ein wertvolles Gefäß, das in Stalin gearbeitet und einen Materialwert von 600 bis 700 M., hatte, befand. Gegen diese Angaben sprechen allerdings die Behauptungen der Angestellten des Sarginstituts, die gleich bei der Einlieferung der Leiche

haben wollten. Als Jepeter am Sonnabend von der Kriminalpolizei vernommen worden war, wurde er trotz der widersprechenden Angaben zunächst wieder entlassen. Wie dann weiter festgestellt werden konnte, hat Jepeter im Krematorium Wilmersdorf in dem Aufbewahrungsraum die Särge nach Länge und Größe auszumessen, da nach diesen Zahlen der Preis für die Verbrennung durch die Veranlassung festgelegt wird. Es ist daher leicht möglich, daß Jepeter, der sich lange Zeit hindurch bei diesen Arbeiten allein in diesem Raum aufhielt, Beraubungen der Toten hat ausführen können. Die Kriminalpolizei nahm im Laufe des gestrigen Vormittags in der Wohnung des Jepeter Hausdurchsuchung vor.

Die beiden Heizer R y d l i c h und H i l l e vom Krematorium Wilmersdorf bleiben auf Anordnung des Vernehmungsrichters weiter in Haft, da beide widersprechende Angaben gemacht haben. Vor allem behauptet Hille,

im Einverständnis mit dem Leiter des Krematoriums den Toten vor der Verbrennung Wert- und Goldsachen abzunehmen.

Diese schwerwiegenden Ausagen werden allerdings von dem Oberinspektor des Krematoriums scharf zurückgewiesen. Er stellt jedenfalls bisher noch nicht, wo die abgenommenen Sachen geblieben sind. Auch das gefundene Gefäß des Goldwirts Winkler ist noch nicht gefunden worden. Erst durch die weiteren Ermittlungen wird man feststellen können, mer von den beiden Männern die Wahrheit gesagt hat.

### Die Heirat der Verbrechertönnin.

Kuonert hat eine neue Sensation. „Chicaggo Mary“, die Verbrechertönnin, begibt diese Tage endlich ihre Hochzeit mit Aetien Lucas, dem berühmten englischen Verbrecher! Dieser Ehegattin hat seine Brautjungfer und seine Gesellschafterin „Chicago Mary“ ist von Geburt Irkändin, kam aber als achtjährige Mädchen nach Amerika. Sie wurde bald zu ungemessener Schönheit heran und wurde im weiten Verlaufe ihrer Entwicklung eine auf allen Kontinenten bekannte und berühmte Schönheit. In Chicago war sie sogar das Haupt einer zahlreichen Verbrecherbande und schlug der Polizei manches Schimpfen. In dieser Eigenschaft gab sie dem jungen Aetien Lucas, der sein Brot als Tagelöhner erzieht, so spannenbe Schilberungen ihrer Erlebnisse und Berichte aus der Chicagoer Verbrechertum, daß der literarisch begabte junge Mann aus vielen Material ein Werk mit dem spannenden Titel „Geschichten aus der Unterwelt“ machte, das sich als ein Schlager ersten Ranges erwies und den glücklichen Autor in den Stand setzte, seiner Verbrechertum zu entgehen und fünfjährig Haft von der Gefängnisleiter seiner Finger, von der seiner Heirat zu leben. Aus Dankbarkeit, so wird berichtet, wird jetzt der sechsundzwanzigjährige mittlerweile 14 Jahre alt gemordete „Chicago Mary“ als ein Ehepaar betimlichen, und die glückliche Braut erzieht, daß auch sie an seiner Seite nun ein neues Leben beginnen werde. — Ob die Raube wohl das Mäusen liest?

### Zytlon in der Provinz Buenos Aires.

Nach Meldungen aus Buenos Aires, ist die Stadt Pilar in der Provinz Buenos Aires von einem schweren Zytlon heimgesucht worden. Zahlreiche Häuser wurden weggeführt. Die Zahl der Opfer soll sehr groß sein. Alle Verbindungen mit Pilar sind abgebrochen.

### Handel mit weißen Sklaven in Buenos Aires.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat dort die Aufdeckung einer Organisation für den Handel mit weißen Sklaven große Sensation hervorgerufen. Ein Mitglied des Instituts wurde mit zwei anderen Männern im Zusammenhang mit der Angelegenheit verhaftet.

### Zerföhrungswut der Kleptomane?

Die Beschöpfung von Schaufenstern, die mit scharfen Gegenständen zerstückt werden, hat in den letzten Tagen in R o t t e r d a m großes Ausmaß angenommen. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht möglich gewesen, der Täter habhaft zu werden. Auch im Haag sind gestern einige große Spiegelgeschäfte beschädigt worden.

### Tod auf den Schienen.

Auf der Straße Paris—Dänkirchen ereignete sich ein schweres Unglück. Föhr Kilometer vor Aras wurden drei Arbeiter, die sich auf dem Gleise des Schnellzuges befanden und keine Zeit mehr hatten, dem Zuge auszuweichen, von dem heranzukommenden Schnellzuge erfasst und tödlich zermalmt. Ein vierter Arbeiter, der das Unglück mit ansah, wurde verwundet.

### Die Tat einer unglücklichen Frau.

In der Prager Vorstadt R u s t e ereignete sich eine schreckliche Familientragödie, denn eine junge Frau mit ihren beiden Kindern, einem neunjährigen Mädchen und einem zu-jährigen Knaben, zum Opfer gefallen ist. Die Frau, eine gewisse Kder, Gattin eines Postunterbeamten, schenkt ihren beiden Kindern die Röhle durch, worauf sie sich selbst mit einem scharfen Messer auf dieselbe Weise tötete. Als Motiv dieser furchtbaren Tat werden häusliche Zwistigkeiten zwischen den Beteiligten vor der Scheidung stehenden Ehegatten angegeben.

In einem Brief, den die unglückliche Frau hinterließ, führt sie an, sie habe ihre Kinder vor der Brutalität und Verderbtheit ihres Mannes retten wollen, da er bereits die Eitelkeit seiner Tochter in Gefahr gebracht habe. Man zweifelt jedoch an der Wahrheit dieser Angaben, da die Frau selbst erlich behauptet war.

Banddirektor Kunst verurteilt. In dem Berliner Affenschiebungsproß, dessen erster Teil bereits durch die Verurteilung der Zuständigen Böbel und Pafle erledigt worden ist, wurde der Angeklagte Sanfter Clemens Kunst wegen Anstiftung zur gemeinlichstigen Affenschiebung in Tateinheit mit Beteiligung zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Die erlittene Untersuchungsstrafe wird auf die Gefängnisstrafe in voller Höhe angerechnet. Die Kosten des Prozesses fallen dem Angeklagten zur Last.

Ferdinand Mühlers grüßten. Der Seniorchef der R a n i n i s c h e n W a f f e n f a b r i k, die das berühmte „4711“ herstellt, Ferdinand Mühlens, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf seinem Gut bei Königsdünster gestorben.

### Männer! Neue Kraft!

Man kennt heute nur noch „Okasa“ (nach Gehirnatr Dr. med. Lahnsee). Das einzig dastehende hochwertigste Sexualkraftergänzung (sexuelle Neuanstehung). Neuartig beglaubigte Anweisungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankeschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifel! Wir versenden daher nochmals, diskret verpackt, ohne jede Absenderangabe, 50 000 Probe-Packungen kostenlos ohne jede Verpflichung gegen 30 Pf. Doppel-Brief-Porto. Wir legen Kooperationskarte Brochüre bei. Original-Packung a 250 M. zu haben in den Apotheken, Gesundheits- und Abwehrverand für Deutschland: Radlauer Kronen-Apothek, Berlin W 47, Friedrichstrasse 100.



## GROSSE M ENGEN RESTE

aus dem Inventur-Ausverkauf.  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Gardinen, Stores, Vorhangstoffe, Spitzen, Besätze, Wäschestoffe, Möbelstoffe  
erstaunlich billig.

**HUTH A-G**  
Halle an der Saale / Gr. Steinstraße 86-87 / Marktplatz 21

